

Dr. Elisabeth Würinger, Oberärztin am Wilhelminenspital in Wien, entwickelt immer wieder neue spezifische Techniken, maßgeschneidert für die jeweilige Persönlichkeit. „Ich liebe Operationen, die mit dem geringsten Aufwand den größtmöglichen Erfolg bringen“, ist ihre Devise. „Es gibt so viele Möglichkeiten, an das kosmetische Problem heranzugehen. Man muß nur diejenige auswählen, die am geeignetsten ist.“ Das heißt, Dr. Würinger sucht stets den Weg des geringsten Widerstands. Sie korrigiert den körperlichen Fehler durch geschicktes Verwenden und Miteinbauen von Vorhandenem. „Ein Nachhelfen dort, wo die Natur ein bißchen weggeschaut hat“, nennt sie es. Die Operation wird dadurch weniger aufwendig, sowohl was den ärztlichen Eingriff und die Operationszeit als auch die finanzielle Belastung des Patienten betrifft.

Und wer sind ihre Patienten, welchen Gesellschaftsschichten gehören sie an? „Es sind nicht nur die Weltstars und Society-Ladies, die in meine Ordination kommen. Es sind völlig ‚normale‘ Menschen, die einen Sinn für Ästhetik haben und die an ihrem Gesicht oder ihrer Figur etwas stört.“ Von unrealen Wünschen oder Eingriffen, die den Betroffenen nichts bringen, rät sie ab. Doch bei Operationen, durch die der Patient Selbstbewußtsein und Lebensfreude gewinnt, empfindet sie ihren Beruf als Berufung, und da hat sie bei den zahlreichen Brustoperationen sogar eine eigene Technik entwickelt. Es bereitet ihr Freude, wenn die Leute glücklich von ihr weggehen, so wie eine ihrer Patientinnen, eine junge Frau, die 120 Kilogramm schwer war. Allein durch die Fixierung des Operationstermins konnte sie selbst aktiv ihr Gewicht reduzieren, und nach der Operation hat sie ein völlig neues Körperbewußtsein erlangt. „Jetzt fühle ich mich endlich wie 24 Jahre“, freute sie sich. „Vorher habe ich mich wie 40 gefühlt.“